

Staatswissenschaften der Universität Strassburg, Ehrenbürger seiner Vaterstadt Kottbus, 1908 Rücktritt vom Amt, Ehrendoktor der Universität München. Die unermüdlige Schaffenslust des Verstorbenen ließ ihn nicht ruhen nach Erfüllung seiner Amtspflichten. Er war wiederholt literarisch tätig und hat vor allem in besonderem Maße bei der Vorbereitung und Beratung aller auf das Bankwesen und den Geldverkehr bezugnehmenden Gesetze mitgewirkt. Im Reichstag war er ein wirkungsvoller Redner, dessen Wissen genaueste Kenntnis der Bedürfnisse des praktischen Lebens und der Besitz des wissenschaftlichen Rüstzeuges waren. Bei der Beratung der Finanzreform griff er wohl zum letzten Male in die Debatte ein. Schon damals bemerkte man seine große Nervosität. Von ihm wird man sagen können, daß er sich im Dienst des Vaterlandes aufgerieben hat.

### Ueber die liberalen Parteien in Sachsen

Schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Erst kürzlich wiesen wir bei einer Betrachtung zur Stellungnahme der bürgerlichen Parteien untereinander für den Reichstagswahlkampf darauf hin, daß die Differenzen zwischen den liberalen Parteien, wie lebhaft sie auch behandelt werden, doch vorwiegend taktischer Natur wären. Jetzt zeigt sich, daß Nationalliberale und Fortschrittliche Volksparteiler sowohl im Königreich Sachsen wie in Thüringen auf den Weg zur Verständigung gelangt sind. Man will zunächst in Sachsen bei den Wahlen zum Reichstag liberale Doppelpandidaturen vermeiden, und so hat der Vorstand des Landesvereins der Fortschrittlichen Volkspartei einmal die Initiative ergriffen. Er beschloß, sich mit der nationalliberalen Parteileitung hierüber zu verständigen und in gewissen, ihr zu bezeichnenden Kreisen keinen eigenen Kandidaten aufzustellen. Natürlich rechnet man dabei auf das Entgegenkommen der Nationalliberalen in bestimmten anderen Kreisen. Ein solcher Beschluß kann allerdings die Stellung des Liberalismus in Sachsen verstärken; gleichzeitig drängt er die schärfere Tonart in der Fortschrittlichen Volkspartei zurück. Besonders in der Lausitz war man einem Zusammengehen mit den Nationalliberalen wenig gewogen. Die Fortschrittliche Volkspartei hatte dort schon bei den letzten Landtagswahlen die Sozialdemokratie gegen die Nationalliberalen unterstützt, und für die nächsten Reichstagswahlen war ein gleiches zu erwarten gewesen. Bei der politischen Stimmung in der Lausitz ist es allerdings auch bei den Nationalliberalen noch fraglich, ob der Beschluß des Parteivorstandes dort überall Beachtung findet. Es handelt sich bei der Unterstützung von fortschrittlich-volksparteilicher Seite in der sächsischen Lausitz namentlich um Köbau-Ebersbach, wo Dr. Weber mit 13 948 Stimmen gegen den Sozialdemokraten Sindermann gewählt ist, der 10 441 erhielt. Bangen ist für die Nationalliberalen ausichtslos, und sie werden dort voraussichtlich von vornherein die Volkspartei unterstützen (?), ebenso in Dresden-Neustadt, dagegen soll die Fortschrittliche

Volkspartei in Dresden-Neustadt um Hilfe für Dr. Feine ersucht werden, die jedenfalls auch gemährt wird, obwohl die letzte Dresdener Rede Feines in linksliberalen Kreisen einige Mißstimmung hervorrief. Insgesamt wird es sich um eine Wahlwahl handeln, in denen die Fortschrittliche Volkspartei nationalliberale Kandidaten unterstützen kann, während das gleiche als nationalliberale Gegenleistung in vier bis fünf Kreisen geschehen kann.

### Der gescheiterte Generalkreiß.

An Ruhe ist in Paris noch lange nicht zu denken, denn es werden jetzt Nachgeglüste bemerkbar, die leicht noch zu ernstern Straßenkämpfen führen können. Die Arbeiter, die sich besiegt sehen, suchen durch Verübung von Gewalttaten Rache zu üben. Die Regierung geht mit größter Energie vor, was von der gesamten bürgerlichen Presse, einschließlich der radikalsten Blätter, lobend anerkannt wird. Alle Zeitungen, ausgenommen die sozialistischen, fordern eine Aufhebung der Arbeitsbörse und eine Auflösung des allgemeinen Arbeiterbundes, die mit wirtschaftlichen Kämpfen nichts zu tun hätten und lediglich Herde der Revolution geworden seien. Über die Lage in Frankreich liegen heute folgende Nachrichten vor:

Paris, 16. Oktober. Nach offiziellen Meldungen hat die Regierung Beweise dafür in der Hand, daß die anlässlich des Eisenbahnstreiks verübten verbrecherischen Anschläge von einem anarchistischen Ausschusse angestiftet worden seien, welcher beschlossen hatte, den Zustand zu einem Gewaltstreik zu benutzen. Dieser anarchistische Ausschuss habe mit zahlreichen Arbeiterorganisationen Verbindungen unterhalten und den Plan gefaßt, durch systematisch überall durchgeführte Sabotage, insbesondere durch Zerstörung der Telegraphen- und Telephonleitungen die Regierungsgewalt lahm zu legen, um auf diese Weise einen Augenblick Herr der Situation zu werden. Einer heute Nacht vorgenommenen Verhaftung würden zweifellos bald andere, sowohl in Paris wie in den Provinzen, folgen. Außer dem anarchistischen Ausschuss habe auch der Allgemeine Arbeiterverband eine sehr bedenkliche Rolle bei dem Eisenbahner-Ausstand gespielt. Die „Liberte“ behauptet, daß bei der im Bureau des antimilitaristischen Blattes „Guerre sociale“ vorgenommenen Durchsichtung eine Liste von Militärpersonen, darunter einiger Offiziere, vorgefunden worden sei, welche mit dem Blatte als Korrespondenten in Verbindung ständen.

Paris, 16. Oktober. Die Regierung beschloß, eine vom Ausstankskomitee geplante Kundgebung zu verhindern, da der Ministerpräsident der Ansicht ist, daß die Organisatoren dieser Kundgebung den Charakter einer Herausforderung geben wollen. Die Polizei nahm heute in den Räumen des anarchistischen Blattes „Libertaire“ eine Hausdurchsichtigung vor und verhaftete den Leiter und den Geschäftsführer, ebenso einen Mann, der versuchte, ein Paket zu verbergen, das 3 Gefäße, die Bomben glühen, enthielt.

Paris, 16. Oktober. Die in Paris abgetretene Gruppe von Deputierten der Stadt Paris und des Seinedepartements nahmen heute ein Schreiben des Ministerpräsidenten zur Kenntnis, in welchem Briand ihnen mitteilte, daß er bereit sei, vor den letzten lokalen Eisenbahnvereinigungen, deren Forderungen entgegenzunehmen, um sie den Gesellschaften zu unterbreiten unter der Bedingung, daß sie aufhörten, sich gegen das Militärgesetz aufzulehnen und daß die Forderungen nicht von entlassenen Eisenbahnern unterzeichnet seien. Die Versammlung nahm mit 18 gegen 2 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher erklärt wird, daß Briand die ihm von einer parlamentarischen Gruppe gestellte Frage, ob er bereit sei, Verhandlungen zwischen den Syndikatsorganisationen und den Direktionen anzubahnen, nicht beantwortet hat und in welcher ihm die Verantwortung für seine Weigerung überlassen wird.

### Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Die erste Lesung der Reichs-Versicherungsordnung wird Ausgange dieser Woche beendigt und nach etwa zehntägiger Pause mit der zweiten Lesung begonnen werden. Der Abg. über die Zufahrtsversicherung für Handwerker und sonst nicht mehr versicherungspflichtige Personen wurde angenommen.

Die Isteinnahme des Reichs an Zöllen für den Monat September 1910 hat 48,2 Millionen Mark betragen, und in den Monaten April bis September 1910, also in der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres, 305,5 Millionen Mark. An Einfuhrscheinen sind im September d. J. angerechnet 9,3 Millionen Mark gegen 8,2 Millionen Mark im September 1909. Die Einnahmen aus der Branntweinverbrauchsabgabe stellten sich im September auf rund 14 Millionen Mark. Darin liegt eine gewisse Steigerung gegen die fünf Vormonate, welche insgesamt nur eine Einnahme von 55 Millionen Mark brachten. Die Verbrauchssteuer hat sich im September mit etwa 10 1/2 Millionen auf der erwarteten Höhe gehalten.

### Portugal.

Maßnahmen des republikanischen Regimes. Heute werden Dekrete veröffentlicht werden, durch welche die Kammersammer, der Staatsrat und der Adelstitel abgeschafft, die Dynastie Bragança verbannt und die Wohlthätigkeitsanstalten verstaatlicht werden.

Von der königlichen Familie. Die Königin-Witwe von Portugal begab sich gestern nachmittag, begleitet vom Herzog von Oporto, an Bord des italienischen Kreuzers „Regina Elena“, der hierauf nach Spezia in See ging. Die Königin-Witwe wird sich nach dem Schloß San Rossore begeben, um dort den König und die Königin von Italien zu treffen. Ferner schiffen sich am nachmittag König Manuel und die Königin-Mutter Amelia auf der englischen Yacht „Victoria and Albert“ ein, die hierauf ebenfalls in See ging.

### Aus Stadt und Umgebung.

\* Bischofswerda, 17. Oktober. Wie wir hören, soll der Elektrizitäts-Ausschuss bereits am vorigen Freitag in Gemeinschaft mit der Stadt Radeberg einen Vertrag mit dem Großherzogsdorfer Werk abgeschlossen haben, wonach bereits im Mai nächsten Jahres mit der Lieferung des Stromes begonnen werden kann.

\* Bischofswerda, 17. Oktober. Maul- und Klauenseuche. Im Viehbestand des Viehhändlers Emil Krüger aus Nehtal, Provinz Bosen, welcher im Schlesischen Hof hier eingestellt hatte, ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Es sind behördlicherseits sofort die nötigen Maßregeln zur Verhütung einer Weiterverbreitung getroffen worden.

\* Bischofswerda, 17. Oktober. Landes-Lotterie. Ein Haupttreffer von 200 000 M. fiel bei der Ziehung am Sonnabend auf die Nr. 108 899 in die Kollektion von Alexander Gessel in Dresden.

\* Bischofswerda, 17. Oktober. Geh. Kirchenrat D. Meyer. Der in weitesten Kreisen bekannte Superintendent in Zwickau, Herr Kirchenrat D. h. c. Meyer, beabsichtigt, wie eine Dresdener Korrespondenz berichtet, in den Ruhestand zu treten. Herr Geh. Kirchenrat D. Meyer spielt im evangelischen Leben Sachsens, Deutschlands und Oesterreichs eine bedeutende Rolle. Er ist ein entschiedener Vertreter des Fortschritts des Protestantismus im Geiste der Zeit, und begründete in diesem Sinne die immer größer und einflussreicher gewordene sächsische kirchliche Konferenz, die auf ihren Tagungen in Chemnitz fortgesetzt brennende Fragen der Theologie und des öffentlichen Lebens



Vom Streik der Eisenbahner in Frankreich

1. Passagiere eines bei der Marcadet-Brücke in Paris angehaltenen Zuges müssen die Reise zu Fuß vollenden.
2. Eine Militärpatrouille auf der Strecke.
3. Ein Posten an einem Stellwerk.

